

Niedersächsische Ornithologische Vereinigung

30 Jahre "Niedersächsische Ornithologische Vereinigung" (NOV) - ein Rück- und Ausblick!

Johannes Melter und Herwig Zang

Ein Jubiläum - selbst im jungen Alter von 30 - ist durchaus Anlass, zurückzuschauen und zu reflektieren, aber auch einen Ausblick auf die weitere Entwicklung zu geben. Ein ausführlicher Rückblick in die Geschichte der NOV wurde bereits von KNOLLE & ZANG (1997) anlässlich des 25-jährigen Jubiläums unternommen. Im Folgenden soll deshalb der Blick vor allem in die Zukunft gerichtet werden.

Die NOV hat sich in den 30 Jahren ihres Bestehens zu der landesweit avifaunistisch und feldornithologisch tätigen Vereinigung in Niedersachsen entwickelt. Einen wesentlichen Schwerpunkt der Aktivitäten bildet das Gemeinschaftswerk "Die Vögel Niedersachsens". In Zukunft wird sich die NOV noch stärker Monitoring - Aufgaben widmen. Hier sind neben der fachlichen Kompetenz die Anforderungen an Verlässlichkeit, Technik, Professionalität stark gestiegen, so dass die NOV trotz ihres Charakters als "Vereinigung ehrenamtlicher Mitglieder" entsprechende organisatorische Strukturen schaffen muss.

Die letzten fünf Jahre als Abriss

Ein gewichtiger Schwerpunkt unseres Engagements war auch in den jüngsten Jahren die Arbeit an der Avifauna "Die Vögel Niedersachsens und Bremens". Nachdem 1995 mit dem Erscheinen der bisher umfangreichsten Lieferung über die Limikolen (ZANG, GROSSKOPF & HECKENROTH 1995) die Nichtsingvögel abgeschlossen werden konnten, sind seitdem zwei der vier Singvogelbände fertiggestellt worden: 1998 Bartmeisen bis Würger sowie 2001 Lerchen bis Braunellen (ZANG & HECKENROTH 1998, 2001).

Ein weiterer Schwerpunkt war unser Engagement für die Umsetzung der EU - Vogelschutzrichtlinie in Niedersachsen. Insbesondere war es für uns nach den ersten enttäuschenden Schritten des Landes unbedingt erforderlich, die nach unserer Kenntnis wertvollen Vogel - Lebensräume zu benennen ("IBA's und SPA's"), untermauert mit verlässlichen Daten, um eine solide Basis zu ihrem Schutz zu schaffen. Deshalb haben wir das mit 320 Seiten sehr umfangreiche Sonderheft der Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen: "Wichtige Brut- und Rastvogelgebiete in Niedersachsen" (MELTER & SCHREIBER 2000) initiiert und finanziert. Es wurde gemeinsam mit dem NABU - Landesverband Niedersachsen bearbeitet und herausgegeben, zahlreiche Mitglieder beider Organisationen haben mit ihren aktuellen lokalen Kenntnissen wesentlich zum Gelingen beigetragen. In diesem Rahmen ist dem NABU in erster Linie die Aufgabe zugefallen, wie eine seit langer Zeit praktizierte Absprache zwischen NOV und NABU beinhaltet, die erarbeiteten Vorschläge naturschutzpolitisch zu vertreten und umzusetzen.

Die Zeitschrift der NOV "Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen" erscheint seit 1997 mit einer veränderten Titelseite. Heft 2 des Jahrganges 33/2001 war mit 158 Seiten sehr umfangreich und als Tagungsband ebenfalls ein Novum. Referate zu "Verhaltensanpassungen an menschlichen Einfluss und ihre Grenzen" des 6. Symposiums der Arbeitsgruppe "Naturschutz und Verhalten" der Ethologischen Gesellschaft vom 29. März bis 1. April 2001 in Osnabrück konnten darin abgedruckt werden (BERGMANN et al. 2001). Seit 1998 werden anstelle der Rundschreiben zweimal jährlich die fortlaufend nummerierten NOV-Mittei-

lungen herausgegeben, um dem Anliegen eines aktuelleren Informationsaustausches zwischen den Mitgliedern besser gerecht werden zu können. Hier sind aktuell Tagungskündigungen, persönliche Kurzmitteilungen, Kartieranleitungen, Listen und Informationen zu den Seltenheitenkommissionen, vorläufige Mitteilungen über Beobachtungen usw. zu finden. Vielfältige und regelmäßig aktualisierte Informationen zur Vogelkunde in Niedersachsen sind inzwischen auf der Homepage der NOV (www.ornithologie-niedersachsen.de) jederzeit abrufbar. Die sich über das Internet bietenden Möglichkeiten eines aktuellen Informationsaustausches zwischen den Mitgliedern gilt es künftig weiter auszubauen. Zur Mitgliederwerbung wurden ein Falblatt sowie Aufkleber in zwei Größen erstellt.

Die Jahresversammlungen widmen sich seit einigen Jahren aktuellen Themenkreisen, wie 1998 in Schneverdingen "Die Vogelwelt der nördlichen Lüneburger Heide", 1999 in Lemförde am Dümmer "Wiesenvögel", 2000 in Neuhaus an der Elbe "Schwäne und Gänse in der Elbtalau", 2001 in Mardorf/Neustadt "Wasservogelbestände am Steinhuder Meer". Diese Themen fanden große Resonanz und die Jahresversammlungen waren jeweils mit über 150 Teilnehmern sehr gut besucht. Zusätzlich wurde 1999 eine Fachtagung zur "Vogelwelt der Heidewälder" in Zusammenarbeit mit dem externen EXPO - Projekt "Weltforum Wald" in Schneverdingen durchgeführt (SCHMIDT 1999).



Teilnehmer der Jahrestagung 1998 in Schneverdingen. Foto: F.-U. SCHMIDT.

Im Jahr 2000 wurde die "Avifaunistische Kommission Niedersachsen und Bremen" (AKN) gegründet durch eine Vereinbarung mit der "Deutschen Seltenheitenkommission" (DSK). Die Größe und die landschaftliche Vielfalt Deutschlands führt dazu, dass manche Vogelarten in einigen Regionen häufiger, in anderen dagegen nur ausnahmsweise oder überhaupt nicht auftreten. Da diese Arten daher nur bedingt in den Aufgabenbereich der DSK fallen, erschien die Gründung Avifaunistischer Landeskommissionen dringend erforderlich. Ebenso hat die DSK bislang keine aus dem Rahmen fallenden Feststellungen häufiger Arten gesammelt. Inzwischen sind auch in allen anderen Bundesländern entsprechende Landeskommissionen gegründet worden. Die AKN soll eine direktere Verbindung zwischen den Ornithologen und Avifaunisten in Niedersachsen und Bremen auf der einen Seite und der DSK auf der anderen Seite herstellen. Vor allem wird sie die Beobachtung seltener Arten und phänologische Extremdaten sammeln, beurteilen, archivieren und in Jahresberichten den übrigen Mitgliedern zugänglich machen (A. DEGEN in NOV-Mitt. 5, 2000, S.7-14, DEGEN 1998, 1999). Eine Übersicht mit allen Landeskommissionen und aktuellen Meldelisten findet sich in DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2001).

Regelmäßige, zumeist landesweite Brutbestands-Erfassungen in enger Kooperation mit der VSW galten 1998 der Graugans und der Haubenlerche (ZANG & SÜDBECK 2000), 1999 der Großen Rohrdommel, dem Wachtelkönig, der Heidelerche und Binnenland-Vorkommen der Lachmöwe, 2000 Rotmilan, Kiebitz (MELTER 2001), Brachpieper, Ortolan und Grauammer (GRÜTZMANN et al. 2002), 2001 Haubentaucher, Wendehals, Drosselrohrsänger und Blaukehlchen (KRÜGER 2002), 2002 Wiesenweihe, Tüpfelsumpfhuhn, Uhu und Sperlingskauz. Außerdem beteiligten sich zahlreiche Mitglieder an den wiederholten Mittwinterzählungen von Möwen und Heimzug-Zählungen von Kampf-

läufern. Die Ergebnisse werden in der Regel unmittelbar anschließend auf den Jahresversammlungen vorgestellt.

Die Aktivitäten der NOV haben zu einer kontinuierlich ansteigenden Mitgliederzahl geführt. Derzeit hat die NOV über 630 Mitglieder, wobei allerdings Frauen weit unterrepräsentiert sind. Darüber hinaus beziehen ca. 135 Personen und Institutionen die Vereinszeitschrift "Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen".

Der Tod von Persönlichkeiten wie F. KNOLLE (1997), H. RINGLEBEN (1999), H. KRÖSCHE (2000) und J. PRESS (2000), die sich für die NOV von Anbeginn an und über viele Jahre engagiert und/oder für die faunistische Forschung in Niedersachsen bahnbrechend gewirkt haben, hat Lücken gerissen. Ihre Leistungen sind in dieser Zeitschrift ausführlich gewürdigt worden (ZANG 1997, 2000, SEITZ 1999, HECKENROTH 2000).

NOV - die Adresse für niedersächsische Avifaunisten

Ihre Freizeit verbringen viele Menschen gerne in der Natur, darunter nicht wenige, denen das Beobachten von Vögeln und die Dokumentation ihrer Beobachtungen zur besonderen Freude, teilweise zum Lebensinhalt geworden ist. Dabei bleiben Erfahrungen mit Umweltzerstörungen nicht aus und bei vielen reift die Erkenntnis, dass das eigene Engagement im Natur- und Vogelschutz erforderlich ist. Für diejenigen, für die das Beobachten von Vögeln trotzdem dabei weiterhin im Vordergrund stehen soll, ist in Niedersachsen und Bremen die NOV die richtige Adresse. Hier bieten die Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen, die NOV - Mitteilungen und insbesondere die Jahrestagungen eine Basis zum Kennenlernen, zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion mit Gleichgesinnten unabhängig von Alter und Beruf, auch mit Fachleuten, die beruflich in der Ornithologie und/oder im Vogelschutz tätig sind. So prägen die Mitglieder mit ihrer Begeisterung und ihrem großen ehrenamtlichen Engagement für Ornithologie und Vogelschutz ganz wesentlich das Selbstverständnis der NOV und machen sie in Niedersachsen mit ihrem geballten Sachverstand zu einer unverwechselbaren Organisation, die ganz bewußt den Namen "Vereinigung" trägt.

Für die vielfältigen, z. T. eingangs geschilderten Aktivitäten der NOV hat sich diese ehrenamtlich tätige, schlagkräftige Vereinigung bewährt. Trotzdem gibt es in der Verbreitung der Mitglieder im Lande regional durchaus noch "weiße Flecken". Deshalb ist die Heranführung weiterer aktiver Feldornithologen eine wichtige Aufgabe. Hierzu zählt auch das Bemühen um junge Leute, die oft als begeisterte "Birder" umfangreiche Erfahrungen gesammelt haben und bei denen es oftmals nur eines kleinen (persönlichen) Anstoßes bedarf, um sie zur Mitarbeit an weitergehenden systematischen Erfassungen zu motivieren oder sie zu eigenen Untersuchungen anzuspornen. Die ornithologischen Sammelberichte, der neu geschaffene NOV-Förderpreis, aber auch die Jahrestagungen und die Homepage der NOV sollen hierzu entsprechende Anreize und Anregungen liefern.

Zusammenarbeit mit der Vogelschutzwarte Niedersachsen

Seit Gründung der NOV hat es eine überaus fruchtbare und kooperative Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte (ehemals Landesverwaltungsamt, heute NLÖ) gegeben, von der beide Seiten fachlich profitieren. Dieses Zusammenspiel von ehrenamtlichem Vogelschutz und staatlichen Institutionen ist im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern, z.B. den Niederlanden oder Großbritannien, in Deutschland nicht die Regel.

Die wesentliche Basis dieser Zusammenarbeit ist das gemeinsame Anliegen, zuverlässige und "belastbare" faunistische, ökologische und ethologische Daten zur Vogelwelt in Niedersachsen und Bremen zusammenzutragen, da nur auf ihnen fundiert ein sinnvoller Vogelschutz betrieben werden kann. Diesem Anliegen dient der gemeinsame Sachverstand ebenso wie die finanzielle und persönliche Unabhängigkeit der NOV, die persönlichen Kontakte zwischen den Mitarbeitern der Vogelschutzwarte und den Mitgliedern der NOV sowie der gegenseitig respektvolle Umgang miteinander (vgl. LÖHMER 1997).

Aus dieser Zusammenarbeit, auch der Mitarbeit am Niedersächsischen Tierarten - Erfassungsprogramm des NLÖ, entstandene Ergebnisse wie die Brutvogelatlant (HECKENROTH 1985, HECKENROTH & LASKE 1997), die bisher erschie-

nenen neun Bände der "Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen", die Karten der avifaunistisch wertvollen Bereiche (HECKENROTH 1994 a, b) usw. setzen Maßstäbe. Dadurch sind wir über Verbreitung und Bestandsentwicklung der meisten Vogelarten in Niedersachsen im Vergleich zu vielen anderen Tiergruppen recht gut informiert. Die Landesbehörden können damit auf eine sehr gute Datengrundlage für die Erfüllung ihrer gesetzlichen Verpflichtungen wie z.B. Niedersächsisches Naturschutzgesetz und EU-Vogelschutzrichtlinie zurückgreifen (SCHUPP et al. 2001, BEHM-BERKELMANN et al. 2001, SÜDBECK 2001).

Abschluss der Avifauna - zukünftige Projekte

Der Abschluss der auf 11 Lieferungen konzipierten Avifauna rückt nach über 30 Jahren in greifbare Nähe! An den letzten beiden Singvogelbänden (Drosseln bis Fliegenschnäpper, Rabenvogel bis Ammern) sowie dem allgemeinen Teil wird gearbeitet. Die nächsten zwei bis vier Jahre werden dafür sicher noch einige Kräfte binden. Die NOV hieß anfangs "Vereinigung Avifauna Niedersachsens" (VAN) und war 1972 gegründet worden, um für Niedersachsen als Gemeinschaftswerk eine modernen Gesichtspunkten gerecht werdende Avifauna zu erarbeiten. Diese Absicht der Gründungsmitglieder wird damit in absehbarer Zeit erfüllt sein und ein langer Abschnitt der Vereinsarbeit zu Ende gehen.

Die Arbeit für die NOV ist damit aber keineswegs beendet. Denn als kompetenter Ansprechpartner (u.a. als Kooperationspartner der Staatlichen Vogelschutzwarte) für die gesamte Avifaunistik, insbesondere für Aussagen zu Trends, zum Monitoring, zur Bewertung des Zustands der niedersächsischen Vogelwelt, also für alle Fragen, die Grundlagendaten des Vogelschutzes betreffen, müssen neue Projekte angedacht, konzipiert, zwischen den Mitgliedern diskutiert und schließlich angefaßt werden. Mögliche inhaltliche Perspektiven sollen im Folgenden skizziert werden.

Koordination und Durchführung von landesweiten Erfassungen

Die Kenntnis über die Verbreitung und Bestandsentwicklung unserer Vogelwelt ist eine entscheidende Grundlage für die Konzeption von erfolgreichen Schutzprogrammen sowie deren Bewertung. Da sich Vogelbestände zum Teil in sehr kurzen Zeitspannen äußerst dynamisch verändern können (sowohl natürlicherweise als auch anthropogen bedingt), kann die Beobachtung von Vogelpopulationen niemals abgeschlossen werden. Diese avifaunistische Arbeit wird somit auch in der Zukunft einen wichtigen Arbeitsbereich der NOV darstellen. Angesichts der Anforderungen aus der Naturschutzgesetzgebung, insbesondere der europäischen Naturschutzkonzeption Natura 2000, und den daraus resultierenden Verpflichtungen der Landesbehörden zur Datenerhebung sind für die künftige Erfassungsarbeit verschiedene Bereiche/ Aufgaben zu unterscheiden:

a) Arten des Anhanges I der EU-Vogelschutzrichtlinie

Durch die Vorgabe der Berichtspflicht im Rahmen der EU-Vogelschutzrichtlinie sind die Länder angehalten, vor allem für die Arten des Anhanges I der Richtlinie ein Monitoring durchzuführen (Dokumentation und Bewertung des Erhaltungszustandes, Trends etc.). Seitens des staatlichen Vogelschutzes wird zukünftig diesen Arten ein besonderes Augenmerk geschenkt werden; möglicherweise wird sich der behördliche Vogelschutz sogar stark auf diese Gruppe konzentrieren (müssen). Die deutschen Vogelschutzwarten haben in Kooperation mit dem Deutschen Rat für Vogelschutz (DRV) erste Konzepte für ein solches Monitoring vorgelegt (siehe auch BEHM-BERKELMANN et al. 2001, MELTER & SCHREIBER 2000, SÜDBECK 2001).

Nur regional verbreitete oder sehr seltene Arten wie z.B. Rohrdommel, Seeadler oder Seeschwalben lassen sich landesweit verhältnismäßig gut erfassen, nicht dagegen verbreitete Arten wie Eisvogel, Schwarzspecht oder Heidelerche. Diese Arten sind nur über eine Vielzahl von Mitarbeitern zu zählen; hier wird die NOV mit ihren Mitgliedern weiterhin gefordert sein. Die NOV hat sich bereits über viele

Jahre als kompetenter Partner für diese Leistungen erwiesen.

So wurden z. B. die landesweiten Erfassungen so schwieriger Arten wie der Tüpfelralle und des Sperlingskauzes 2002 im Rahmen eines Werkvertrages durch die NOV übernommen. Damit ist die NOV gegenüber dem Land eine vertragliche Verpflichtung eingegangen, deren Erfüllung garantiert werden muss.

Zur Erledigung solcher Aufgaben werden innerhalb der NOV auch strukturelle Veränderungen zu diskutieren sein, zweifellos sind sie von dem ausschließlich ehrenamtlich tätigen Vorstand auf Dauer nicht zu bewältigen. So muss darüber nachgedacht werden, wieweit zur Abwicklung dieser neuen Aufgaben wie Koordination, Kartierung "weißer Flächen", Technikvorhaltung usw. z. B. die Einrichtung einer Geschäftsstelle notwendig ist. Hier müssen wir Neuland betreten, um durch eine professionellere Organisationsstruktur das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder besser unterstützen zu können.

Seit Jahren werden einige Landesaufgaben über andere Organisationen abgewickelt, so die Erfassung der Vogelbestände innerhalb des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer (Trilateral) durch die "Arbeitsgemeinschaft Seevogelschutz". Seit 1991 besteht für das Land Niedersachsen im Rahmen des "Trilateral Monitoring and Assessment Program (TMAP)" eine Verpflichtung zur Durchführung der Bestandserhebung (POOT et al. 1996, HÄLTERLEIN et al. 2000, SÜDBECK & HÄLTERLEIN 1999).

b) Erfassung anderer Arten

Aus den Verpflichtungen des NATURA 2000 Konzeptes sowie des TMAP und der zu erwartenden Konzentration der behördlichen Erfassungsarbeit auf die stark gefährdeten Vogelarten und die Besonderen Schutzgebiete nach der EU-Vogelschutzrichtlinie mit einer erheblichen Intensivierung der Erfassungsarbeit durch häufigere, vollständigere Erfassungen könnte



M. LÜTKEPOHL erläutert Teilnehmern der Exkursion verschiedene Pflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide (Jahrestagung 1998). Foto: J. LUDWIG.

sich eine geringere Beachtung anderer Arten (-gruppen) ergeben. Da sich die Erfassungsprogramme der NOV nicht an formalen Vorgaben, sondern an aktuellen Erfordernissen orientieren, werden wir auch in Zukunft Arten einbeziehen, die in der aktuellen Naturschutzpraxis nicht im Blickpunkt stehen, für die Niedersachsen aber dennoch eine hohe Verantwortung besitzt. "Allerweltsarten" und die Vögel der sogenannten Normallandschaft dürfen nicht außer Acht gelassen werden, ehe auch diese Arten auf den "Roten Listen der gefährdeten Arten" geführt werden müssen. Außerdem weisen "Die Vögel Niedersachsens" auf zahlreiche Kenntnislücken hin, denen sich die Avifaunistik widmen sollte und aus denen neue Programme entwickelt werden können.

c) Rastvogel- /Wintervogelvorkommen

Im Gegensatz zu den Brutvögeln sind wir über die Verbreitungsmuster und Vorkommen vieler Rastvögel und Wintergäste (Ausnahme: Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer; Wat- und Wasservögel), insbesondere bei den Singvögeln nur sehr unzureichend informiert. Möglicherweise bilden niedersächsische Landschaftsräume für einige Vogelarten auch außerhalb der Brutzeit wichtige Trittsteine, Rückzugs- und Überwinterungsräume, deren Funktion uns nicht bekannt ist. Für die Überlebensfähigkeit von Vogelpopulationen kann

Niedersachsen auch während der Zugphasen und als Winterquartier eine hohe Verantwortung besitzen. Beispielsweise stellt sich die Frage, ob es in Niedersachsen besonders herausragende Wintervorkommen der Wacholderdrossel gibt und wo diese liegen? Rasten Steinschmätzer auf dem Zug gleichmäßig verbreitet oder gibt es Schwerpunkträume? Hier stellen sich viele Fragen! Die Erfassung von Rastvogel- und Wintervorkommen ist bei vielen Arten schwieriger als bei den Brutvögeln, dennoch gibt es Methoden, die in anderen Regionen Europas bereits erfolgreich erprobt wurden (BAUER et al. 1995, VENEMA 2001). Es wird von der Entwicklung der anderen Erfassungsprogramme abhängen, ob und mit welcher Intensität derartige Projekte wie z.B. ein Wintervogelatlas in Niedersachsen angegangen werden können.

Teilnahme an überregionalen, nationalen Projekten

a) DDA-Monitoring häufiger Arten

Der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), in dem die NOV Mitglied ist, führt seit 1989 ein Programm zur Untersuchung von Bestandstrends häufiger Vogelarten durch (SCHWARZ & FLADE 2000). Seit Beginn arbeiten daran ein Vielzahl von Mitgliedern der NOV mit, entweder im Rahmen von Revierkartierungen auf ausgewählten Probeflächen oder auf festgelegten Punkt-Stopp-Routen. Dieses Projekt ist bundesweit bislang das einzige Monitoringprogramm für Vogelarten der sogenannten "Normallandschaft"; es liefert als "Frühwarnsystem" wichtige naturschutzbedeutsame Daten. Die NOV wird das Programm deshalb auch zukünftig aktiv unterstützen (siehe NOV-Mitt. 2, 1999). Darüber hinaus muss in der NOV überlegt werden, wie sie gerade das wichtige Programm des allgemeinen Monitorings häufiger Arten durch erhebliche Intensivierung so fördern und voranbringen kann, daß es zukünftig den gestiegenen Anforderungen an Vogeldaten gerecht wird.

b) Bestandsentwicklung seltener und gefährdeter Vogelarten

Bereits seit 1977 werden in Deutschland - koordiniert ebenfalls durch den DDA - in regel-

mäßigem Turnus Bestandsdaten ausgewählter, seltener Arten zusammengetragen (MÄDLÖW & MODEL 2000). Diese Zusammenstellungen basieren im wesentlichen auf Umfragen des DDA, für die in Niedersachsen die Staatliche Vogelschutzwarte erster Ansprechpartner ist. Die NOV wird dazu weiterhin wichtige Grundlagen liefern und auch in Zukunft für Auskünfte zur Verfügung stehen.

c) Brutvogelatlas für Deutschland

Für Niedersachsen wurden bereits zwei Brutvogelatanten erarbeitet, der jüngste ist auf einem relativ aktuellen Stand (HECKENROTH & LASKE 1997). Darüber hinaus liefern die Avifaunabände noch detailliertere Daten zur Verbreitung unserer Vogelarten. Ein neues Brutvogelatlas-Projekt zählt daher derzeit nicht zu den aktuellen Vorhaben der NOV. Dennoch würde die avifaunistische Arbeit in Niedersachsen zweifellos von einem bundesweit einheitlichen Atlas moderner Prägung, wie er z.B. für die Schweiz vorliegt (SCHMID et al. 1998) profitieren, nicht zuletzt auch unter naturschutz - praktischen Gesichtspunkten wie bessere Einordnung der niedersächsischen Vorkommen, ihre Repräsentanz und unsere Verantwortung für das Vorkommen in Deutschland. Die NOV unterstützt deshalb die "Atlas Initiative Deutscher Avifaunisten" (AIDA) und ist Gründungsmitglied der AIDA, die das Ziel hat, einen neuen deutschen Brutvogelatlas (ADEBAR) zu realisieren (BAUER & NOTTMAYER-LINDEN 2000). Nach den aktuellen Planungen soll das Projekt zwar professionell koordiniert werden; bei Realisierung wird es mit ca. fünf Jahren Kartierarbeit aber auch einen Großteil der ehrenamtlichen Kapazitäten der NOV binden.

Geschäftsstelle

Wie oben geschildert, kommen neue und umfangreiche Aufgaben, möglicherweise auch vertragliche Verpflichtungen auf die NOV zu. Daneben steigen fachwissenschaftliche, technische, politische und konzeptionelle Anforderungen an die NOV ständig, nehmen die Erwartungen auf den Jahrestagungen und an die Zeitschrift "Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen" zu. Diese Leistungen könnten auf Dauer unseren rein ehrenamtlich arbeitenden Vorstand überfordern und zu Qualitätsver-

lusten führen. Um dem entgegenzuwirken und unsere ehrenamtliche Tätigkeit auf hohem Niveau fortzuführen, erscheint es sinnvoll, organisatorische Strukturen unserer Vereinigung professioneller zu gestalten, z.B. in Form einer Geschäftsstelle. Über diese Frage und die möglichen Strukturen wird in naher Zukunft ausführlich zu diskutieren sein. Aus ihr könnten für die NOV folgende Vorteile erwachsen:

- Entlastung des Vorstandes und der Schriftleitung der Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen,
- Verbesserung der internen Kommunikation (mit den / zwischen den Mitgliedern),
- Durchführung von Schulungen (z. B. Zählerseminare, Erfassungs- & Auswertungsmethoden),
- zusätzlichen Fachveranstaltungen (z. B. zur EU-Vogelschutzrichtlinie) mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung und der Verdichtung der Erfassungen,
- Vorbereitung von zusätzlichen Veröffentlichungen für Mitglieder oder auch verstärkte Unterstützung bei der Zusammenstellung von Publikationen etc.,
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung,
- Intensivierung der Kontakte zu anderen Organisationen (DDA, DRV, NABU etc.).

Bibliothek

Nach dem Tod von H. KRÖSCHE haben Frau S. KRÖSCHE und die beiden Töchter des Ehepaars KRÖSCHE seine umfangreiche Bibliothek der NOV gestiftet mit der Auflage, daß die Bibliothek als Einheit erhalten bleibt. Derzeit sind wir auf der Suche nach einem geeigneten zentralen Standort für diese Bibliothek.

Homepage

Seit Mitte April 2001 ist die NOV im Internet unter der Adresse www.ornithologie-niedersachsen.de im Internet erreichbar. Die dort verfügbaren Inhalte bündeln ein weites Spektrum an allgemeinen Informationen über die NOV (Anschriften, Satzung, Aktivitäten, Mitgliedschaft, Förderpreis, etc), Auszüge aus den NOV-Mitteilungen, aktuelle Nachrichten, Beschreibungen laufender Projekte, zur Avifaunis-

tischen Kommission für Niedersachsen und Bremen aber auch Kurzfassungen und Inhaltsübersichten der Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen. Nach anfangs durchschnittlich fünf Besuchern pro Tag ist die Nutzung der noch immer vergleichsweise unbekanntenen Homepage auf über 20 Besucher pro Tag also weit über 600 pro Monat gestiegen. Dies ist Ansporn, die Homepage künftig verstärkt mit neuen und ständig aktualisierten Inhalten zu erweitern und verstärkt als Medium für die Kommunikation zu entwickeln.

Literatur

- BAUER, H.-G., M. BOSCHERT & J. HÖLZINGER (1995): Die Vögel Baden-Württembergs. Band 5: Atlas der Winterverbreitung. Stuttgart.
- BAUER, H.-G. & K. NOTTMAYER-LINDEN (2000): Das Projekt "Adebar" - ein neuer deutscher Brutvogel-atlas. *Vogelwelt* 121: 221-223.
- BEHM-BERKELMANN, K., P. SÜDBECK & D. WENDT (2001): Das Niedersächsische Vogelarten-Erfassungsprogramm. *Inform. Naturschutz Niedersachs.* 21, Nr. 5, Suppl. Vögel, 1-20.
- BERGMANN, H.-H., C. HOLTkamp, A. DEGEN & J. LUDWIG (Hrsg., 2001): Verhaltensanpassungen an menschlichen Einfluss und ihre Grenzen. *Vogelkd. Ber. Niedersachs.* 33, H. 2.
- DEGEN, A.: (1998): Ornithologischer Jahresbericht für Niedersachsen und Bremen 1996. *NOV-Mitt.* 1: 14-35.
- DEGEN, A.: (1999): Ornithologischer Jahresbericht für Niedersachsen und Bremen 1997. *Vogelkd. Ber. Niedersachs.* 31: 87-103.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2001): Neue Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen. *Limicola* 15: 265-288.
- GRÜTZMANN, J., V. MORITZ, P. SÜDBECK & D. WENDT (2002): Ortolan *Emberiza hortulana* und Grauhammer *Miliaria calandra* in Niedersachsen: Brutvorkommen, Lebensräume, Rückgang und Schutz. *Vogelkd. Ber. Niedersachs.* 34: 69-90.
- HÄLTERLEIN, B., P. SÜDBECK, W. KNIEF & U. KÖPPEN (2000): Brutbestandsmonitoring von Küstenvögeln an Nord- und Ostsee unter besonderer Berücksichtigung der 1990er Jahre. *Vogelwelt* 121: 241-267.
- HECKENROTH, H. (1985): Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1980 und des Landes Bremen mit Ergänzungen aus den Jahren 1976-1979. *Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs.*, H. 14.
- HECKENROTH, H. (1994a): Avifaunistisch wertvolle Bereiche in Niedersachsen - Brutvögel 1986-1992. *Inform.d. Naturschutz Niedersachs.* 14: 185-188.

- HECKENROTH, H. (1994b): Avifaunistisch wertvolle Bereiche in Niedersachsen - Gastvögel 1986-1992. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 14: 189-192.
- HECKENROTH, H. (2000): Dr. jur. Joachim Press 1916 - 2000. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 32:85 - 86.
- HECKENROTH, H. & V. LASKE (1997): Atlas der Brutvögel Niedersachsens und des Landes Bremen 1981-1995. Natursch. Landschaftspf. Niedersachs. H. 37, Hannover.
- KNOLLE, F. & H. ZANG (1997): 25 Jahre Niedersächsische Ornithologische Vereinigung. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 29: 3-7.
- KRÜGER, T. (2002): Verbreitung, Bestand und Habitatwahl des Blaukehlchens *Luscinia svecica cyanecula* in Niedersachsen 2001: Ergebnisse einer landesweiten Erfassung. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 34: 1-21.
- LÖHMER, R. (1997): Die Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Staatlicher Vogelschutzwärter. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 29: 19-21.
- MÄDLow, W. & N. MODEL (2000): Vorkommen und Bestand seltener Brutvogelarten in Deutschland 1995/96. Vogelwelt 121:189-205.
- MELTER, J. & M. SCHREIBER (2000): Wichtige Brut- und Rastvogelgebiete in Niedersachsen. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 32, Sonderheft.
- MELTER, J. (2001): Siedlungsdichten des Kiebitzes (*Vanellus vanellus*) in Niedersachsen im Jahre 2000. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 33: 43-54.
- POOT, M., L. M. RASMUSSEN, M. V. ROOMEN, H.-U. RÖSNER & P. SÜDBECK (1996): Migratory Waterbirds in the Wadden Sea 1993/94. Wadden Sea Ecosystem No. 5, Common Wadden Sea Secretariat, Wilhelmshaven.
- SCHMID, H., R. LUDER, B. NAEF-DAENZER, R. GRAF & N. ZBINDEN (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein 1993-1996. Schweiz. Vogelwarte, Sempach.
- Schmidt, F.-U. (1999): "Die Vogelwelt der Heidewälder". Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 31:131-137.
- SCHUPP, D., K. BEHM-BERKELMANN, T. HERRMANN, B. PILGRIM & A. SCHACHERER (2001): Arten brauchen Daten - Erfassung von Tier- und Pflanzenarten in Niedersachsen. Inform. Naturschutz Niedersachs. 21, Nr. 5: 211-240.
- SCHWARZ, J. & M. FLADE (2000): Ergebnisse des DDA-Monitoringprogrammes. Teil I: Bestandsänderungen von Vogelarten der Siedlungen seit 1989. Vogelwelt 121: 87-106.
- SEITZ, J. (1999): Ein Leben für die Ornithologie, Herbert Ringleben zum Gedenken. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 31:104-118.
- SÜDBECK, P. (2001): Europäische Vogelschutzgebiete. Natur und Landschaft 76: 218-219.
- SÜDBECK, P. & B. HÄLTERLEIN (1999): Brutvogelbestände an der deutschen Nordseeküste im Jahr 1997 - Elfte Erfassung durch die Arbeitsgemeinschaft "Seevogelschutz". Seevögel 20: 9-16.
- VENEMA, P. (2001): Wintervogels in Drenthe. Van Gorcum, Assen, Niederlande.
- ZANG, H. (1997): Friedel Knolle (1923 - 1997). Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 29:197 - 198.
- ZANG, H. (2000): Herbert Krösche 1926 - 2000. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 32:85.
- ZANG, H., G. GROBKOPF & H. HECKENROTH (1995): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Austernfischer bis Schnepfen. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. B, H. 2.5.
- ZANG, H. & H. HECKENROTH (1998): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Bartmeisen bis Würger. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. B, H. 2.10.
- ZANG, H. & H. HECKENROTH (2001): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Lerchen bis Braunellen. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. B, H. 2.8.
- ZANG, H. & P. SÜDBECK (2000): Zur Situation der Haubenlerche *Galerida cristata* in Niedersachsen. Vogelwelt 121: 173-181.

J. M., Bohmter Str. 40, 49074 Osnabrück, bioconsult.os@t-online.de; H. Z., Oberer Triftweg 31A, 38640 Goslar, Herwig.Zang@t-online.de.